Jahresbericht 2013 Forschung für Leben



Impressionen der Herbsttagung von Forschung für Leben Kursaal Bern, 10.Oktober 2013

Herbsttagung: Forschen in der Schweiz – Möglichkeiten und Schwierigkeiten

Am 10. Oktober 2013 fand im Kongress- und Kursaal Bern die erste Herbsttagung von «Forschung für Leben» statt. Neun hochkarätige Persönlichkeiten von Hochschulen und aus der Industrie zeigten auf, wer für die Hochschulforschenden die Partner bei der Drittmittelbeschaffung, bei der Gründung von Spin-off-Unternehmen und beim Technologietransfer von der Grundlagenforschung zur angewandten Forschung sein können. Am Beispiel von Tierversuchen und der Forschung mit gentechnisch veränderten Pflanzen wurde deutlich, dass die oft sehr komplizierten Bewilligungsverfahren die Forschung hemmen können. In einem Panel wurde nach Lösungen gesucht.

99 Forschende, darunter erfreulich viele junge Forscherinnen und Forscher, sowie einige Vertreter aus der Industrie nahmen an der Tagung teil.

Medienecho

- Sonntagszeitung, 20. Oktober 2013: Rückschritt in tiefes Mittelalter. Schlampereien im Tierlabor Leserbrief von Astrid Kugler
- Basler Zeitung, 11. August 2013: Schnell rennen, um am Ort zu bleiben, Der Forschungsplatz Schweiz ist gut positioniert, jetzt muss nur noch Brüssel Ja sagen
- NZZ, 11. August 2013: Wenig Jammern auf hohem Niveau, eine Zusammenfassung der Tagung von «Forschung für Leben» vom 10. Oktober 2013.
- Interpharma, 11. Oktober 2013, Spitzenposition verteidigen: Zeit, zurückzulehnen? Nein was an der Tagung von «Forschung für Leben» diskutiert wurde.
- L'Agéfi. 11 Octobre 2013, Les défis d'un Pays de Cocagne: Un cadre légal favorable ne va pas de soi face au risque de bureaucratisation.
- Tagesanzeiger, 19. August 2013, GENTECH: Neuer Versuch mit Weizen: Leserbrief von Prof. Michael Hengartner

BioFokus

Im Jahr 2013 sind zwei Ausgaben des BioFokus erschienen:

- Präimplantationsdiagnostik im Spannungsfeld von Medizin, Ethik und Recht, von Frau Prof. iur. utr. Brigitte Tag, Rechtswissenschaftliches Institut der Universität Zürich, Kompetenzzentrum Medizin – Ethik – Recht Helvetiae (MERH)
- Forschen in der Schweiz Möglichkeit und Schwierigkeiten Ergebnisse der Tagung vom 10. Oktober 2013

Beide Ausgaben sind an rund 1500 Interessierte verschickt worden, ebenso an die Parlamentarierinnen und Parlamentarier der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Mausblick / L'écho des souris / Mice-Times

In Zusammenarbeit mit der «Basel Declaration Society» sind folgende zwei Nummern in DE, EN und FR erschienen:

- 3 R gehört heute zum Alltag, Februar 2013
- Vom Hirnschrittmacher zur Zellersatztherapie, September 2013

Austausch mit dem Bundesamt für Veterinärwesen BVET

Mindestens einmal im Jahr trifft sich eine Delegation von «Forschung für Leben» mit dem Direktor des Bundesamtes für Veterinärwesen (neu: Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV), Prof. Hans Wyss, sowie mit Heinrich Binder und Dr. Ingrid Kohler. Zur Sprache kam die neue Zählweise für die Statistik der Tierversuche, die elektronische Erfassung von Tierversuchsanträgen, die Verordnung der Tierschutzgesetzes, die Belastungserfassung von Tieren in Versuchen,

Genlabor

Dem Mobilen Genlaborteam gehörten Ende Jahr fünf, dem Stationären Genlaborteam neun Kursleiterinnen und Kursleiter an. Das Stationäre Genlabor wird in Kooperation mit dem Life Science Learning Center der Universität Zürich geführt. Unsere wichtigsten Ansprechpartner beim Life Science Learning Center sind Daniel Kiper, Lorenz Leumann, Claudia Kunfermann und Helen Stauffer.

Die Geschäftsstelle überwacht das Budget und die Agenda des Mobilen Genlabors, lädt das Team zu Sitzungen ein, stellt den Schulen Rechnung für die durchgeführten Kurse, ist verantwortlich für die Ausstattung (Geräte, Reagenzien etc.) des Labors und bezahlt die Honorare aus. Beim Stationären Genlabor ist FfL für die Finanzen und die Organisation der Kurse zuständig.

Im Rahmen des Mobilen Genlabors wurden 22 Kurse (Vorjahr 15 Kurse) an Kantonsschulen in der ganzen Nord- bis Nordostschweiz durchgeführt. Das Stationäre Genlaborteam hat 38 Ganztageskurse (Vorjahr 33) durchgeführt und 20 Halbtageskurse (Vorjahr 22).

Für das Mobile Genlabor wurde eine Mini Zentrifuge, «my Fuge» uns von der Firma «labgene scientific» zu günstigen Konditionen angeschafft, da für das Mobile Genlabor ein neuer Kurs entwickelt wurde (Fingerprint), für den eine Zentrifuge unerlässlich ist.

Das Team traf sich mit der Geschäftsführerin am 29.04.2013 und am 14.10.2014 zur Teamsitzung.

«Forschung für Leben», Region Basel

FfL Region Basel hat zwei «Café Scientifique» am Totengässlein 3 im Pharmazie-Historischen Institut der Universität Basel in Zusammenarbeit mit der Universität Basel organisiert:

- 13. Januar 2013: Die Methusalems komme. Mit Prof. Susan Gasser, Friedrich Miescher Institut Basel,
 Prof. Reto Kressig, Departement für akute Geriatrie, Universitätsspital Basel, und Dr. Hector
 Schmassmann, Institut für Soziologie der Universität Basel.
- 9. Juni 2013: Wie viel Dreck hält uns gesund? Keimfrei Leben eine Illusion. Mit Prof. Dieter Ebert,
 Zoologisches Institut, Universität Basel, PD Dr. Philpp Hübner, Kantonschemiker Basel-Stadt, Gaby
 Burgunder, Dipl. Pflegefachfrau, Mütterberatungsstelle Basel

Masseneinwanderungsinitiative - wo blieb die Stimme der Forschung?

Am 9. Februar 2014 hat das Schweizervolk hauchdünn der Masseneinwanderungsinitiative der SVP zugestimmt. Noch wenige Wochen zuvor hat bei den Umfrageergebnissen nichts darauf hingedeutet, dass die Befürworter dieser Initiative eigentlich bereits auf Erfolgskurs sind. Die Gegner haben sich in Sicherheit gewiegt – vermutlich auch die Forschergemeinde der Schweiz. Auch «Forschung für Leben» hat keinen Anlass gesehen, die Werbetrommel gegen die Initiative zu rühren und die stimmberechtigten Forschenden zum Urnengang zu motivieren. Ob es etwas genützt hätte? Das ist im Nachhinein schwierig zu beurteilen, aber aus der Sicht des Forschungsplatzes Schweiz war dies sicherlich ein Fehler, aus dem wir lernen sollten.

Mitglieder

Ende 2013 zählte «Forschung für Leben» 239 Mitglieder (Vorjahr 230). Davon waren 8 (6) Gönnermitglieder, 55 (57) stammten aus der Region Basel, 15 (17) aus der Suisse Romande, 169 mit Schwerpunkt Zürich aus der übrigen Schweiz.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 16. Mai 2013 im Restaurant Neumarkt in Zürich statt. Bei den Erneuerungswahlen stellten sich alle Vorstands- und Ausschussmitglieder für eine weitere zweijährige Amtszeit zur Verfügung. Als Nachfolger von Nationalrat Peter Malama (Basel-Stadt) konnte das Präsidium von «Forschung für Leben» Nationalrat Daniel Jositsch (Zürich) gewinnen. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte hielt unser ehemaliges Ausschuss-Mitglied Prof. Hans-Peter Schreiber ein Referat mit dem Titel «Biomedizinische Forschung im Dienste der Menschenwürde»

Ausschuss

Folgende Persönlichkeiten engagierten sich im Ausschuss: Prof. Michael O. Hengartner (Präsident), Prof. Rolf Zeller (Vizepräsident), Dr. Lorenz Schmid (Quästor), Dr. Andreas Geistlich, Prof. Wilhelm Gruissem, Prof. Ueli Grossniklaus, Prof. Regina Hofmann, Prof. Dr. Pierre Lavenex, Prof. Peter Meier-Abt, Prof. Annette Oxenius, Prof. Dr. Gregor Rainer. Der Ausschuss traf sich zu zwei Sitzungen: 5.4.2013 und 12.9.2013

Vorstand

Der Vorstand traf sich am 16. Mai 2013, wie immer vorgängig zur Mitgliederversammlung im Restaurant Neumarkt in Zürich. Dem Vorstand gehören 20 Persönlichkeiten aus Forschung, Politik und Wirtschaft an.

März 2014 / AKU